№ 4473. Sonnabend, 5. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. October, 8½ Uhr Abends.

Hechingen, 4. Oct. S. M. der König empfing auf der Burg Hohenzollern im Beisein des Kronprinzen den Präsidenten des Reichstages, Hrn. Simson, und ertheilte auf die ihm überreichte Adresse eine huldvolle anerkennende Antwort.

Berlin, 4. Oct. [Reichstag.] Ueber die Matricular-Beiträge der Bundesstaaten fand eine lange Debatte statt. Der Antrag Planck's auf vorherige Vorlegung der Militairconventionen wurde abgelehnt. Ein Antrag Waldeck's auf Bewilligung der Nachlässe bei den Normalbeiträgen von 225 Thlrn. für den Kopf des Friedensheeres an einige Bundesstaaten unter Streichung des Wortes „vertragsmäßig" wird mit 113 gegen 110 Stimmen angenommen.

München, 4. Oct. Dem Vernehmen nach wird der König von Bayern den König von Preußen in Nürnberg besuchen.

Unfälle und Unfallversicherung.

Je besser man die auf das menschliche Leben bezüglichen Ereignisse zu beobachten lernt, desto mehr erkennt man, daß eine gewisse Gesetzmäßigkeit darin waltet, und wird dadurch in den Stand gesetzt, unter anderen Vorkehrungen auch solche zu treffen, welche unersetzliche Verluste des Einzelnen auf die Schultern einer größeren Menschenzahl fast unmerklich vertheilen. Nach Untersuchungen des Dr. Engel, des Directors des k. preuß. statistischen Büreaus, welcher die Idee der Unfallversicherung zuerst in Deutschland allgemeiner bekannt gemacht hat, folgen selbst so durchaus zufällige Ereignisse, wie tödtliche Verunglückungen sind, inmitten eines größeren Kreises bestimmten Gesetzen, eignen sich also recht wohl zu Anlässen der Versicherung. Nimmt man Opfer des Krieges aus, so sind von einem Jahr zum anderen geringe Abweichungen in der Zahl der Unglücksfälle auf einem bestimmten Gebiete größeren Umfangs wahrnehmbar; es verhält sich damit also wie mit den Todesfällen überhaupt, den Feuersbrünsten, Hagelschauern rc., d. h. so gut wie man Versicherungen gegen diese Gefahren betreibt, eben so gut kann man auch gegen Verunglückungen im gewöhnlichen Wortsinne versichern. Bekanntlich giebt es bereits solche Anstalten, und auch Deutschland wird sie über kurz oder lang erhalten.

Die Untersuchungen, deren wir oben gedachten, enthält die Abhandlung „Materialien zur Unfallversicherung" in Nr. 4—6 des laufenden Jahrgangs der Zeitschrift des k. preuß. stat. Büreaus; sie erstrecken sich mit mehr oder weniger Ausführlichkeit über alle europäischen Staaten, von denen hierhergehörige Nachrichten existiren, und ziehen eben so wohl besondere Berufsstände wie die Masse des Volks in ihren Bereich. Wir greifen einzelne Beispiele zur Veranschaulichung heraus, indem wir allenthalben die Reduction auf 1 Million lebender Menschen der betr. Berufszweige vornehmen.

Nach den Beobachtungen über das Alter der Verunglückten erleiden erwachsene Personen leichter einen plötzlichen Unglücksfall als Kinder; doch stehen gerade die kleinsten noch nicht 5 Jahre alten Kinder wenig oder gar nicht hinter den gebrechlichen Leuten zurück, welche in viel höherem Maße der Verunglückung anheimfallen, als die kräftigen jüngeren Personen.

Daß von den Geschlechtern das männliche den tödtlichen Unfällen stärker als das weibliche ausgesetzt sei, durfte man allerdings von vornherein annehmen; gleichwohl ist die zahlenmäßig nachgewiesene Differenz von Interesse. Von 1 Million Männer und Knaben verunglückten jährlich in England 1032, Hannover 649, den älteren preuß. Provinzen 633, Belgien 514, Frankreich 443, Sachsen 418 und Bayern 341, von 1 Million Frauen und Mädchen in England 349, Preußens älteren Provinzen 163, Hannover 157, Belgien 152, Bayern 124, Frankreich 103, Sachsen 94.

Laut den Ausweisen über den preuß. Staat für 1861 bis 1864 war das Verhältniß auf 1 Million Personen männlichen Geschlechts in der Prov. Preußen 797, in Rheinland 526, im Regierungsbezirk Gumbinnen 884 und Erfurt 401; auf 1 Million Personen weiblichen Geschlechts in Preußen 218, Rheinland 91, im Regierungsbezirk Gumbinnen 253 und Aachen 74 Verunglückte. Man thut mithin der Industrie Unrecht, wenn man ihr eine allgemein größere Gefährlichkeit für die ihr sich widmenden Arbeiter andichtet; denn im Regierungsbezirk Gumbinnen giebt es fast keine Großindustrie. Die volkreichen Städte weichen im Durchschnitt mit 644 resp 129 Verunglückten wenig vom platten Lande ab. Münster, Essen und Brandenburg stehen auf der Scala mit mehr als 1500 tödtlichen Unfällen auf 1 Million Männer und Knaben obenan, Aachen, Crefeld, Trier und Erfurt erlitten dagegen noch keine 300.

Von 1 Million Bergarbeiter starben durch plötzliche Unfälle während einer längern Reihe von Jahren in Großbritannien jährlich 3510, in den sächsischen Kohlenbergwerken 2650, in Preußen 1840, in Oesterreich 1360, in den sächsischen Erzbergwerken 920. Die Gefährdung der Angehörigen dieses Berufszweiges hat leider neuerdings eher zu- als abgenommen, offenbar im Zusammenhange mit der Erweiterung der Werke und mit dem nothwendigen Hinabsteigen in die Tiefe der Erdkruste.

Ueber Unglücksfälle von Bahnbeamten und Eisenbahnarbeitern sammelt der Verein deutscher Bahnverwaltungen jährliche Nachweisungen ein, woraus hervorgeht, daß auch dieser Beruf zu den gefährlichsten gehört. Im Durchschnitt der Jahre 1856—64 wurden durch fahrende Züge oder anderweit mit und ohne eigene Schuld 1910 Eisenbahnbeamte und Arbeiter pr. Million getödtet.

LC. **Berlin**, 3. Oct. [Ueber die nächsten Ziele der Fortschrittspartei] schreibt das Organ derselben die „Lib. Correspondenz": Der eigentliche Schwerpunkt bei den bevorstehenden Wahlen wird, wie wir aus allen Kreisen der Fortschrittspartei hören, von derselben in die Agitation für eine Kreis- und Gemeindeordnung gelegt werden. In der That ist eine gute Gemeinde- und Kreisverfassung, d. h. eine auf vernünftigen Grundsätzen basirte Selbstverwaltung der Gemeinde und Kreise, und die durch die Gesetze geordnete freie Wahl ihrer Beamten, also Einrichtungen, deren sich die Städte bei uns schon seit zwei Menschenaltern erfreuen, die erste Bedingung für eine gesunde Entwickelung des constitutionellen Staates. Wäre es der liberalen Partei vergönnt gewesen, auf diese Angelegenheit alle ihre Kräfte bei der neuen Aera verwenden zu können, so würde Manches anders und besser bei uns stehen, als es heute der Fall ist. Aber drei Jahre dauerte es, ehe das Ministerium der neuen Aera sich überhaupt nur zu einer Vorlage über eine neue Kreis- und Gemeinde-Ordnung entschließen konnte, und „nur nicht drängen!" war ja damals die Parole. Die von dem Ministerium Schwerin vorgelegte Kreisordnung entsprach aber auch den Ansprüchen, welche man an dieselbe nach dem Princip der gleichen Gerechtigkeit für Alle machen muß, durchaus nicht, was leider für die Sache selbst fast gleichgiltig war, denn inzwischen war durch die Unentschlossenheit des Ministeriums der neuen Aera wie der altliberalen Majorität des Abgeordnetenhauses die Militairfrage in einer solchen Form ins Abgeordnetenhaus gebracht worden, daß von 1861 bis zum Kriege alle Anstrengungen der Volksvertretung und die ganze Aufmerksamkeit des Volkes auf die Militairfrage verwandt wurden. Auch diese Arbeit wird ja hoffentlich nicht ganz verloren sein, aber in diesem Augenblick hat wenigstens das Abgeordnetenhaus gar nichts weiter mit derselben zu thun. Die Militairfrage ist durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes für einige Zeit jeder directen Einwirkung der Volksvertretung entrückt und wenn sie wieder zur Verhandlung kommen wird, wird sie nicht auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses, sondern auf der des Reichstags zu suchen sein. Das Abgeordnetenhaus ist also damit nicht mehr beschäftigt, und wenn wir es auch beklagen müssen, daß die Militairlast nun voraussichtlich eine Reihe von Jahren ungemildert von dem Volke getragen werden muß, so freuen wir uns doch in Bezug auf unsere innere Entwickelung, daß das Abgeordnetenhaus jetzt endlich die Hände frei hat für eine Arbeit, die wir längst hätten vornehmen und erledigen sollen. Das ist eben die Kreis- und Gemeindeordnung. Wenn es dem nächsten Abgeordnetenhause gelingt, eine solche auf der Grundlage der Gerechtigkeit, d. h. auf der Grundlage, daß Rechte und Pflichten gleich vertheilt werden und daß die Bevorzugung der Rittergüter in der Kreisvertretung den Städten und Landgemeinden gegenüber aufhört, dem Volke zu verschaffen, so wird es dem Lande damit einen Dienst leisten, der größer ist, als irgend einer, den bisher die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses geleistet hat."

(Wir sind hiermit vollständig einverstanden. Auf diesem Boden werden die liberalen Parteien auch in unserer Provinz gemeinsam wirken können. Bekanntlich ist hier ein Verein gegründet, der hauptsächlich für eine Reform der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung wirken soll. Doch hierüber mehr in den nächsten Tagen.)

England. London, 1. Oct. [Die gestern vom Reformvereine im Krystallpalaste veranstaltete politische Feier] war sehr schön und anziehend. Mit Ausnahme einiger Gelegenheitsreden auf dem grünen Rasen und entsprechender Toaste beim Abendbanket, an dem an 600 Gäste Theil nahmen, war jedoch der politische Zweck des Festes nirgend sichtbar. Es hatten sich gegen 20,000 Menschen eingefunden. Gladstone, der eingeladen, aber nicht gekommen war, bemerkte in seinem Absagebriefe, die Betheiligten thäten ganz wohl, das Durchgehen der Reformbill vergnügt zu feiern, da sie eine namhafte Erweiterung des Wahlrechts erzielt haben, doch sollten sie nicht vergessen, daß aus den neuen Rechten auch neue Pflichten entspringen, und daß die Reformbill noch manches zu wünschen übrig lasse. Bright, der ebenfalls fern blieb, entschuldigte sich damit, daß er seit Jahren in den Parlamentsferien genug der öffentlichen Reden über Reform zum Besten gegeben habe, vorerst keinem Meeting beiwohnen wolle und mit anderen Arbeiten vollauf beschäftigt sei. Auch er findet die Veranstaltung des Festes gerechtfertigt, mahnt aber in entschiedenerer Weise als Gladstone, daß noch viel zu thun übrig sei, vor allem eine bessere Eintheilung der Wahlbezirke und die geheime Abstimmung. Den Vorsitz beim Bankette führte Potter, doch war außer Ayrton kein Parlamentsmitglied weiter zugegen.

— London. [Der Arbeiterverein von Rochdale] oder, wie er sich heute noch nennt: the Society of Equitable Pioneers, ist bekanntlich im J. 1844 von 28 Arbeitern gegründet, um die Anschaffung ihrer Kleider und Lebensmittel durch Einkäufe en gros zu erleichtern. Er begann mit einer Capitalsanlage von ca. 200 Rthlr. und zählt gegenwärtig gegen 7000 Mitglieder mit einem Betriebscapital von 800,000 Rthlr. Jetzt hat er einen Bau in Rochdale aufgeführt, der über 66,000 Rthlr. kostet, ausschließlich den Vereinszwecken dienen und im Laufe des nächsten Monats feierlich eröffnet werden soll. Es ist ein imposantes, vier Stock hohes Gebäude mit gothischen Frontverzierungen und zweckentsprechenden Räumen. Den Flur nehmen drei Magazine ein, das eine für Colonialwaaren (sogenannten Gewürzkram), das zweite für Kleidungsstücke verschiedener Gattung, das dritte, kleinere, ausschließlich für Schuhwerk. In den Kellerräumen befinden sich ebenfalls Werkstätten für Schuhmacher und Lagervorräthe, in den oberen drei Stockwerken wieder Ladenräume, aber daneben auch eine Bibliothek, ein Zeitungssaal nebst Räumen für das Verwaltungspersonal, und im allerobersten ein Saal für öffentliche Besprechungen, der für 1500 Personen Sitzplätze enthält und in dem außer Meetings auch Vorlesungen und gesellige Vergnügungen stattfinden werden. Besonders gerühmt wird an diesem von einem Dilettanten entworfenen und ausgeführten Gebäude die Anordnung der Fenster, welche möglichst viel Licht einlassen, ohne daß dadurch der Solidität der Wände Eintrag geschehe, dann die vortreffliche Lüftung und die Vorrichtung zum Heizen. Die Baukosten wurden aus der Vereinskasse bestritten, und daß sie mit Zinsen hereingebracht werden, dafür bürgt die musterhafte Verwaltung, die sich aufs Rechnen wie keine andere versteht.

Italien. [21 römische Emigrirte] sollen nach der Behauptung radicaler Blätter von der italienischen Regierung an die päpstliche ausgeliefert sein. Die amtlichen Zeitungen bestreiten das; die betreff. Personen seien freiwillig — wahrscheinlich in Rücksicht auf den erwarteten Aufstand — und trotz der Warnung der italienischen Regierung über die Grenze gegangen.

Danzig, den 5. October.

* [Militairisches.] v. Hanstein, Major à la suite des 1. Leib-Hus.-Regt. No. 1 und beauftragt mit der Führung desselben, ist zum Commandeur dieses Regts. ernannt. Katten, Hauptm. à la suite des 8. Rh. Inf.-Regts. No. 70 und Direct.-Assist. bei der Gewehrfabrik hierselbst ist unter Entbindung von diesem Verhältniß in das Kriegsministerium versetzt. v. Livonius, Sec.-Lt. vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4 ist als Adjutant zur 12. Inf.-Brig. commandirt. Reitze, Pr.-Lt., bisher im Füs.-Bat. Lippe, ist dem 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4 aggregirt. Müller, Pr.-Lt. vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5, ist zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert und Meder, Pr.-Lt., aggregirt dems. Regt. in das Regt. einrangirt. Gündell, Hauptm. und Comp.-Chef im 7. Ostpreuß. Inf.-Regt. No. 44, ist zum Major befördert. v. Windheim, Pr.-Lt., bisher im Jäger-Bat. Schaumburg-Lippe, ist dem 7. Ostpr. Inf.-Regt. No 44 aggregirt. v. Sanden, Major vom 7. Ostpr. Inf.-Reg. No. 44, ist unter Stellung zur Dispos. nach Thorn, und v. Wasielewski, Hauptm. vom 4. Ostpr. Gren.-Regt No. 5, unter Stellung z. D. mit dem Char. als Major nach Neustadt commandirt, Beide zur Wahrnehmung der Geschäfte als Landw.-Bez.-Command.

Fabricius, Sec.-Lt., Lehrer bei dem Cadettenhause in Culm, ist zum Pr.-Lt. befördert. Rohde, Pr.-Lt. vom Magd. Füs.-Regt. No. 36, ist in das 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 versetzt. Wodtke, Pr.-Lt. vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45, ist zum Hauptm. u. Comp.-Chef ernannt. Münnich, Pr.-Lt., bisher im Regt. Anhalt, dem 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 aggregirt. Meyer, Sec.-Lt., bisher im Hamburger Contingent, v. Wedell, Hptm. u. Comp.-Chef im 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Major, und Burchard, Major im 4. Pos. Inf.-Regt. No. 59, in das 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 versetzt. Hauptmann v. Wentzel, vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 ist zum Anhalt. Inf.-Regt. No. 93 versetzt. Schönemann, Ob.-Lt. vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45, unter Stellung z. D. zur Wahrnehmung der Geschäfte als Landw.-Bez.-Commandr. nach Riesenburg commandirt. Der ehemals nassauische Rechnungsführer Grün ist als Zahlmstr. 1. Kl. beim Füs.-Bat. 7. Ostpr. Inf.-Regts. No. 44 angestellt.

* [Gerichtsverhandlung am 3. Oct.] (Schluß.) 2) Der Maurer H. J. Krause, Holzhändler Eduard Einhaus, und Bauunternehmer Ludwig Einhaus wurden wegen Mißhandlung des Fuhrmann Nötzel zu je 10 Rthlr. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Der Müllergeselle K. F. Preuß, welcher früher in der hiesigen Kgl. Proviantamtsmühle gearbeitet hat und mit der Oertlichkeit des Etablissements bekannt ist, hat geständlich am 23. Juni Abends aus dem Magazin No. 7, welches ringsum mit einem Zaun umschlossen resp. durch Gebäude begrenzt ist, eine Quantität Roggen durch Uebersteigen über einen ca. 6 Fuß hohen Zaun gestohlen und demnächst eines Abends im August c. geständlich den Versuch gemacht, in gleicher Weise dort Roggen zu stehlen. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate Gefängniß und Ehrverlust.

4) Die Arbeiter O. H. Riedel und A. Treppa haben geständlich dem Marinefiscus eine Trosse im Werthe von 100 Rthlr. gestohlen, welche ihnen sofort wieder abgenommen wurde. Jeder von ihnen wurde mit 6 Wochen Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

— [Ueber den Unglücksfall in Brodsack] wird der „Ostpreuß. Z." von einem Augenzeugen geschrieben: Es ist unwahr, daß der von dem Bären getödtete Mann denselben irgendwie geneckt hätte, unwahr ferner, daß derselbe die Menagerie schon eine Strecke Weges begleitet hätte. Das sind wahrscheinlich Erfindungen des sich der fahrlässigen Tödtung schuldig fühlenden Menageriebesitzers. Der Unglückliche, Tischlergeselle Fr. Grünhagel aus Elbing, war als Baptistenmissionair auf dem Wege nach Amerika. Er hatte so eben von dem Besitzer Rosenitz zu Brodsack, ebenfalls einem Baptisten, Abschied genommen. In dem Moment, in welchem er von R.'s Hofe auf die Landstraße heraustrat, brach die Bestie aus ihrem Käfig, stürzte von hinten über den nichts Böses ahnenden Gr. her, faßte ihn mit den Zähnen in den Nacken und riß ihm mit einem Rucke die Haut vom Hinterkopfe herunter. Grosser eilte mit seinem Hund und mit einem Beile bewaffnet zu Hilfe. Mit diesem versetzte er dem Bären einen Hieb über die Schnauze. Nun wendete sich derselbe um und stürzte sich gegen die auf einem der Wagen befindliche Familie Grosser's. Das gräßliche Angstgeschrei derselben scheint den Bären entmuthigt zu haben, denn er machte schnell Kehrt und warf sich auf eines der Pferde. Jetzt eilten von allen Seiten mit Forken bewaffnete Landleute herbei, aber Grosser hielt sie zurück, um größeres Unglück zu verhüten, bat nur um eine mit einer Kugel geladene Flinte, welche der Sohn des Besitzers Rosenitz herbeischaffte. Inzwischen hatte der halb ohnmächtige Grünhagel schwankenden Schrittes versucht, den Hof seines Freundes Rosenitz wieder zu erreichen. Da wurde er zum zweiten Male von dem wüthenden Bären überfallen und fürchterlich an den Armen zerfleischt. Er wurde endlich dadurch befreit, daß der Bär von seinem Herrn durch den Kopf geschossen wurde.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Middlesbro, 27. Sept.: Maria Louise, Deters; — von Portsmouth, 27. Sept.: H. u. L. Preston, Graham.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 4. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,4	8,5	SW	mäßig	trübe.
7	Königsberg	334,0	5,3	S	s. schwach	trübe.
6	Danzig	334,0	4,2	SSO	schwach	bedeckt.
6	Putbus	331,6	3,4	W	mäßig	bewölkt.
7	Cöslin	333,1	3,7	SW	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	334,2	3,7	SW	schwach	bedeckt.
6	Berlin	333,2	5,1	W	schwach	ganz trübe.
7	Köln	333,3	5,4	W	schwach	trübe.
7	Flensburg	333,2	4,6	W	mäßig	bewölkt.
			Nachts bewölkt,		Regen und Hagelschauer.	
7	Paris	337,7	4,5	NW	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	330,0	0,2	NW	schwach	etwas bewölkt.
7	Stockholm	332,1	3,8	WSW	schwach	bedeckt.
6	Helder	336,2	7,2	N¼NO	stark.	

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Wilhelm Heinrichs** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 18. October cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 26. September 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

gez. Caspar. (7814)

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Julius Dähling** in Putzig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 28. October cr.,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 20. November cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. Kreisgerichtsrath **Polko** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Siewert** und Rechts-Anwalt **Groly** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (7522)

Neustadt, Westpr., den 16. Septbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,

den 19. Juni 1867.

Das den **Johann** und **Pauline** geborne **Czerwinska-Busch**'schen Eheleuten gehörige zu Pol. Rodzonne sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, mit einer Wassermühle, abgeschätzt das Land mit Zubehör auf 5058 Rt. 19 Sgr. 6 Pf. und die Mühle auf 3338 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:

die Besitzer **Busch**'schen Eheleute,
der Rentier **Peter Behrendt,**
die Papierfabrikant **Roeske**'schen Eheleute,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3436)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 19. Mai 1867.

Das dem **Friedrich Fanselau** gehörige bäuerliche Grundstück Gremboczyn No. 14, von 181 Morgen, abgeschätzt auf 7770 Rt. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. December 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2304)

Bekanntmachung.

Das Kämmerei-Vorwerk Stremoczyn, circa ½ Meile von hiesiger Stadt belegen, soll vom 1. Juli 1868 ab, fernerweit auf 18 Jahre verpachtet werden.

Nach der Grundsteuer-Vermessung gehören zum Vorwerk und sollen verpachtet werden:

346 Morgen Acker,
126 " Wiesen,
198 " Weide,
7 " Gärten und Baustellen,
30 " Wege und Unland.

Zur Licitations-Verhandlung haben wir Termin auf

den 22. October a. c.,

Mittags 12 Uhr,

anberaumt, welcher um 6 Uhr Abends geschlossen werden wird. (7717)

Die Bedingungen sind in unserm Sekretariate während der Dienststunden einzusehen.

Graudenz, den 25. Septbr. 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unter No. 18 des Firmenregisters eingetragene Firma **Wilh. Ledat**, Inhaber Kaufmann **Wilhelm Ledat** zu Marienburg, ist zufolge Verfügung vom 30. September 1867 an demselben Tage gelöscht.

Marienburg, den 30. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (7818)

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute No. 149 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann **Leopold Raabe** in Marienburg ein Handelsgeschäft unter der Firma

Leopold Raabe

betreibt. (7819)

Marienburg, den 30. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Auction in Kolkau

bei Neustadt W./Pr.

am Mittwoch, 30. October 1867,

Mittags 12 Uhr

über

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,

gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,

gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,

gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,

10 bis 22 Monate alt.

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Sonnabend, d. 5. Octbr. c., Vormitt. 10 Uhr, werde ich in dem Hause Hundegasse No. 33, wegen Ortsveränderung ein herrschaftl. mahag. Mobiliar, bestehend in 1 Cylind.-Bureau, Sophas, Fauteuils, Tafelstühlen, 1 Speisetafel für 16 Personen, Tischen u. Waschtischen mit Marmorplatten, Spiegel in Barockerahmen mit Marmor-Cons., Kleider- u. Wäscheschränken, feinen Betten u div. Hausgeräth, gegen baare Zahlung versteigern; d. 4. Octbr., Nachm. v. 2—4 Uhr, ist die Besichtigung gestattet. Nothwanger,

(7783) **Auctionator.**

Bernsteingräberei-Verpachtung.

Die Bernsteingräberei auf einer 5 Morgen großen fiskalischen Fläche auf der frischen Nehrung bei Neutief, soll für die Zeit bis zum 30. September 1870 öffentlich versteigert werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, den 28. October cr.,

11 Uhr Vormittags,

in meinem Bureau hieselbst anberaumt, zu dem ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die näheren Bedingungen in den Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können, gegen Erstattung der Copialien auch schriftlich mittgetheilt werden sollen, daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen wird und Nachgebote unberücksichtiget bleiben.

Pillau, den 2. October 1867. (7812)

Der Hafen-Bauinspector

Frey.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Sgr. (7741)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**

in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ꝛc., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen ꝛc.** empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik

von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** in stets frischer Waare, offerirt billigst **Richard Meyer,**

(3707) Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen. n

---

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** ainé in **Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 30

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig,

(2548) Langenmarkt No. 38.

Wiener Zündwaaren,

als **Militair-Feuerzeuge, Salonstreichhölzer,** frei von Schwefelgeruch, **Beelzebubzünder, Wachsstreichlichtchen, Streichhölzer** von Kolbe in Zanow, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr. ꝛc. empfiehlt billigst (7665)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Synagogen-Wachs-Lichte,

in reiner Waare, empfiehlt zu billigen Preisen (7668)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Desinfection des Trinkwassers

Wasser-Filtrir-Apparate

zum Reinigen und Trinkbarmachen des schlechten Wassers von 1 bis 8½ Rt., empfiehlt (7564)

C. Gutermuth,

Langenmarkt No. 26.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Hermann Pape. Buttermarkt 40. (200)

Knochenmehl

(Superphosphat)

offerirt **W. Wirthschaft.**

(5927)

Der Bock-Verkauf der hiesigen reinen Negretti-Heerde beginnt am 15. October.

Lautow, im September 1867. (7722)

Das Dominium.

Ich suche für meine Buch- u. Musikalienhandlung einen Lehrling, der die höheren Klassen besucht hat. (7729)

Constantin Ziemssen.

Knaben, die hier die Schule besuchen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme gegen billige Pension Pfefferstadt No. 31, 1 Treppe. (7728)

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Sonntag, den 6. dts., Morgens 6 Uhr von hier nach Stettin. Näheres bei (7808)

Ferdinand Prowe.

An Ordre

sind verladen durch die Herren **Knight, Bevan & Sturge,** London, per Schiff „Diana", Capt. **Fyn,** (7859)

625 Fässer und
75 " Portland-Cement.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht sich schleunigst zu melden bei **Hermann Behrent,**

Brodbänkengasse No. 11.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Fischmarkt No. 46 bei Herren **Gebr. Krause** logire und werden zu jeder Zeit bei meiner Abwesenheit durch die Herren **Gebr. Krause** Bestellungen für mich entgegen genommen. (7856)

Franz Schulz,

Sattler- und Tapezierer,

vormals Gr. Zünder.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Verkauf von Obstbäumen.

Da ich meine Baumschule ganz eingehen zu lassen beabsichtige, so verkaufe ich von jetzt ab: Birnen zu 12½ Sgr., Aepfel und Kirschen zu 10 Sgr., Pflaumen zu 7½ Sgr., in schönen, tragbaren Hochstämmen und guten edelen Sorten.

Außerdem offerire ich mehrere tausend veredelter aber noch nicht tragbarer Obststämme in verschiedenen Stärken zu sehr billigen Preisen; einige tausend Aepfel-Wildlinge à Schock 10 Sgr. und mehrere hundert Obststämme ohne Namen pro Stück 5 Sgr.

Tempelburg bei Danzig. (7845)

H. Rotzoll.

---

29 Ochsen, zum Zuge wie zur Mast geeignet, hat zu verkaufen **Bertram,**

(7629) Elbing, Lange Hinterstr. 39.

Zehn Stück recht fette Ochsen sind in Zechern bei Heilsberg, vom Bahnhof Schlobitten 5 Meilen entfernt, zu verkaufen. (7424)

60—70 Stück wollreiche Mutterschafe zur Zucht geeignet stehen zum Verkauf in Pebsken bei Klingsporn (7780)

6000 Thlr. werden sofort zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten werden unter No. 7765 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Capital von 4000 Rt. zur hypothekarischen Eintragung, zur 2. Stelle hinter 5000 Rt., also abschließend mit 9000 Rt., auf eine Besitzung von 7 Hufen culmisch, auf der Höhe in der Nähe von Marienburg, im Werthe von 30- bis 40,000 Rt., wird gesucht, und bittet Unterzeichneter hierauf reflectirende Herren Geldgeber, sich bei ihm gefälligst melden zu wollen.

C. Peterssen sen.,

[7714] Marienburg.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, welche bereits 3 Jahre in einer Familie als Erzieherin fungirte, sucht zum 1. Januar k. J. eine Stelle. Gef. Offerten werden unter E. F. 20 Marienwerder, poste restante, erbeten. (7836)

Anträge für Lebensversicherung (Nordstern) werden entgegen genommen Breitgasse No. 15 in der Apotheke; auch können sich daselbst Mitglieder zur Begräbnißkasse zu jeder Zeit melden. (7837)

Eine anständige Wirthschafterin und ebenso Nätherin suchen von Martini d. J. andere Stellen, erstere womöglich eine selbstständige Stellung. Beide sehen weniger auf hohes Gehalt, als freundl. Behandlung; gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Zu erfragen bei Mad. **Denkmann** in Neuenburg. (7724)

Einen Hauslehrer, der Knaben für die Quarta vorbereitet, suche ich nach Auswärts.

(7809) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Eine Erzieherin für 2 Kinder von resp. 6 u. 8 Jahren wird durch mich gesucht.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Gesucht wird

ein anständiger junger Mann von außerhalb, der wo möglich früher in einem Materialwaarengeschäft conditionirte und sich zur Uebernahme einer Büffet-Kellnerstelle eignet. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Beilegung ihrer Zeugnisse unter No. 7761 in der Expedition d. Zeitung abgeben.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme. Näh. Auskunft ertheilen die Herren Prediger **Müller** und **Scheffler.** (7650)

Noch einige Pensionaire, Knaben u. Mädchen, finden freundliche Aufnahme Hundegasse No. 87.

Frauengasse No. 36 ist die freundliche Saal-Etage mit allen Bequemlichk. bill. zu verm.

Allgemeiner Consum-Verein.

Da Herr **F. A. Schnibbe** sein Geschäft nach der Langgasse No. 35 verlegt, so hat für den betr. Stadttheil Herr **G. R. Mandtler,** Altstädt. Graben No. 24, eine Marken-Verkaufsstelle eingerichtet. **Der Vorstand.**

Im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses:

Großes Concert

von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade** bei seiner Durchreise aus St. Petersburg.

Anfang 6½ Uhr, Entrée 5 Sgr., Loge 7½ Sgr.

„Es findet nur dies eine Concert statt."

Zuckau, den 10. October.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.